

## Nachtrag zum Wasserbaugesetz

vom 13. April 2021

Der Kantonsrat des Kantons St.Gallen

hat von der Botschaft der Regierung vom 14. April 2020<sup>1</sup> Kenntnis genommen und

erlässt:<sup>2</sup>

### I.

Der Erlass «Wasserbaugesetz vom 17. Mai 2009»<sup>3</sup> wird wie folgt geändert:

#### Art. 1

<sup>1</sup> Dieser Erlass regelt:

d) **(geändert)** ~~Renaturierung~~ **Revitalisierung** von Gewässern.

<sup>2</sup> **(geändert)** Er wird angewendet auf die stehenden und die fließenden Oberflächengewässer, einschliesslich der in den Boden verlegten Abschnitte. ~~Meteorwasserleitungen~~ **Meteorwasserableitungen und künstlich geschaffene Gewässernutzungsanlagen** gelten nicht als Gewässer nach diesem Erlass.

<sup>3</sup> **(aufgehoben)**

#### Art. 1a (neu)

##### Begriffe

<sup>1</sup> Als Gewässer gilt das Gerinne, bei stehenden Gewässern die Wasserfläche, mit Einschluss des angrenzenden Ufers und allfälliger Schutzbauwerke, jedoch ohne Rückhalteräume und Notentlastungsräume.

<sup>2</sup> Als Gewässerunterhalt gelten Massnahmen, die erforderlich und geeignet sind, Gerinne und Ufer eines Gewässers sowie die Wasserbauwerke in einem guten Zustand zu erhalten.

---

1 ABl 2020-00.020.615.

2 Vom Kantonsrat erlassen am 17. Februar 2021; nach unbenützter Referendumsfrist rechts-gültig geworden am 13. April 2021; in Vollzug ab 1. Juli 2021.

3 sGS 734.1.

## nGS 2021-052

<sup>3</sup> Als Rückhalteraum gilt ein Gebiet zur kurzzeitigen Speicherung von Wasser bei einem Hochwasserereignis.

<sup>4</sup> Als Notentlastungsraum gilt ein Abflussraum, der erst im Überlastfall beansprucht wird.

Art. 9

*(Artikeltitel geändert)* ~~Begriff~~ **Unterhaltsmassnahmen**

<sup>1</sup> *(aufgehoben)*

<sup>2</sup> *(geändert)* Als ~~Unterhalt~~ **Unterhaltsmassnahmen** gelten insbesondere:

- f) *(geändert)* Entfernen von Unrat;
- g) *(neu)* Wiederinstandstellen von Notentlastungs- und Rückhalteräumen, die überflutet wurden;
- h) *(neu)* Bekämpfung von invasiven Neophyten.

<sup>3</sup> *(geändert)* ~~Unterhaltsarbeiten~~ **Unterhaltsmassnahmen** werden möglichst schonend ~~und~~, nach den Regeln einer naturnahen Gewässerpflege **und nach dem Stand der Technik im Bodenschutz** durchgeführt.

Art. 10

*(Artikeltitel geändert)* ~~Durchführung~~ **Meldepflicht**

<sup>1</sup> *(aufgehoben)*

<sup>2</sup> *(geändert)* ~~Unterhaltsarbeiten~~ **Unterhaltsmassnahmen nach Art. 9 Abs. 2 dieses Erlasses, ausgenommen jene nach Bst. a, f und h**, sind meldepflichtig, ~~wenn sie:~~

- a) *(aufgehoben)*
- b) *(aufgehoben)*
- c) *(aufgehoben)*

<sup>3</sup> *(geändert)* Die ~~meldepflichtigen~~ ~~Unterhaltsarbeiten~~ **Meldepflichtige Unterhaltsmassnahmen** dürfen ausgeführt werden, wenn die **zuständige Gemeindebehörde nach Einbezug der zuständigen kantonalen Stellen** nicht innert ~~dreissig~~ **zwanzig** Tagen nach Eingang der Meldung dem Gesuchsteller schriftlich ~~mitteilen~~ **mitteilt**, dass:

- 1. *(geändert)* die Meldung unvollständig ist; **oder**
- 2. *(geändert)* die ~~Unterhaltsarbeiten~~ **Unterhaltsmassnahmen** in das ~~vereinfachte~~ **ordentliche Planverfahren** oder das ~~ordentliche Planverfahren~~ **vereinfachte Baubewilligungsverfahren** verwiesen werden;
- 3. *(aufgehoben)*

<sup>4</sup> (**geändert**) Wenn Gefahr in Verzug ist, erteilt die Aufsichtsbehörde die Bewilligung zur sofortigen Ausführung der notwendigen ~~Unterhaltsarbeiten~~ **Unterhaltsmassnahmen** für die unmittelbare Schadenabwehr. Rekurs und Beschwerde haben keine aufschiebende Wirkung. ~~Rekurs- und~~ **Rekurs- und** Beschwerdeinstanz können eine gegenteilige Verfügung treffen. ~~Die Verfügung ist endgültig.~~

Art. 12

<sup>2</sup> (**geändert**) Die politische Gemeinde berücksichtigt diese Grundlagen in der Ortsplanung<sup>4</sup>. Sie vermindert das bestehende Gefahren- und Schadenpotenzial und vermeidet die Schaffung neuer Schadenpotenziale.

<sup>3</sup> (**geändert**) Der erforderliche Raum für Gewässer, **Rückhalteräume** und Notentlastungsräume wird mit den Instrumenten der Ortsplanung gesichert.

Art. 13

<sup>1</sup> Als wasserbauliche Massnahmen gelten insbesondere:

- c) (**geändert**) ~~Renaturierungen~~ **Revitalisierungen**;
- e) (**geändert**) Ausleitung von Hochwasserspitzen, mit Einschluss der Ausscheidung von **Rückhalteräumen und** Notentlastungsräumen;

<sup>2</sup> (**geändert**) Der forstliche Bachverbau richtet sich nach der ~~Forstgesetzgebung~~ **Waldgesetzgebung**.<sup>5</sup>

Art. 14

<sup>1</sup> Bei wasserbaulichen Massnahmen werden insbesondere beachtet:

- j) (**geändert**) die Möglichkeiten zur Gewässernutzung;
- k) (**neu**) Schutz von Fruchtfolgeflächen;
- l) (**neu**) Erhaltung der Bodenqualität;
- m) (**neu**) Verhinderung der Ausbreitung von invasiven Neophyten;
- n) (**neu**) Schutz des Waldes;
- o) (**neu**) Schutz des Trinkwassers.

Art. 16

<sup>1</sup> (**geändert**) Die Projektierung ~~wasserbaulicher~~ **von wasserbaulichen** Massnahmen **und Revitalisierungsmassnahmen** an kantonalen Gewässern ist Aufgabe der zuständigen Stelle des Kantons.

<sup>3</sup> (**neu**) Die zuständige Stelle des Kantons sorgt für eine geeignete Mitwirkung der betroffenen Bevölkerung.

---

<sup>4</sup> Vgl. Art. 5 und 103 PBG, sGS 731.1.

<sup>5</sup> Art. 19 des BG über den Wald vom 4. Oktober 1991, SR 921.0.

## nGS 2021-052

### Art. 17

<sup>2bis</sup> (**neu**) Die politische Gemeinde sorgt für eine geeignete Mitwirkung der betroffenen Bevölkerung.

### Art. 18

**(aufgehoben)**

### Art. 19

**(aufgehoben)**

### Art. 20

**(aufgehoben)**

### Gliederungstitel nach Art. 20

**(geändert)** 2. ~~Planverfahren~~ **Verfahren** (4.2.)

### Gliederungstitel nach Gliederungstitel «2. Verfahren» (4.2.)

**(neu)** a) Planverfahren (4.2.1.)

### Art. 21

<sup>1</sup> (**geändert**) Für wasserbauliche Massnahmen an Gewässern wird das Planverfahren durchgeführt, **sofern nicht nach Art. 37a f. dieses Erlasses das vereinfachte Baubewilligungsverfahren sachgemäss zur Anwendung kommt.**

### Art. 23

<sup>1</sup> Die Projektunterlagen enthalten in der Regel:

- e) (**geändert**) **Rückhalteräume und** Notentlastungsräume **jeweils** mit allfälligen Objektschutzmassnahmen;
- e<sup>bis</sup>) (**neu**) Regelung von Gewässerraum- und Gewässerabstand;
- f) (**geändert**) allfällige Baulinien;
- g) (**geändert**) allfälliger Beitragsplan.

### Art. 24

<sup>1</sup> (**geändert**) Das Projekt wird in der politischen Gemeinde ~~mit~~ **unter Eröffnung** einer Einsprachefrist von dreissig Tagen öffentlich aufgelegt. **Die öffentliche Auflage wird amtlich bekannt gemacht. Die amtliche Bekanntmachung erfolgt auch im kantonalen Amtsblatt.**

<sup>2</sup> **(aufgehoben)**

Art. 25

- <sup>1</sup> Mit persönlicher Anzeige wird von der öffentlichen Auflage und vom Enteignungsbegehren in Kenntnis gesetzt:
- b) **(geändert)** auf dessen Grundstück ~~eine Baulinie~~ **ein Gewässerraum oder ein Gewässerabstand** ausgeschieden wird;
  - c) **(geändert)** auf dessen Grundstück ~~in den Gewässerabstand zu liegen kommt eine Baulinie~~ **ausgeschieden wird.**

Art. 26

- <sup>1</sup> **(geändert)** ~~Wird die Linienführung eines Gewässers geändert, Das Vorhaben wird ein Gewässer offen gelegt oder sind mit dem Projekt Änderungen des Ufers verbunden, wird das Vorhaben während der Auflage im Gelände abgesteckt: bei:~~
- a) **(neu)** Änderung der Linienführung eines Gewässers;
  - b) **(neu)** Offenlegung eines Gewässers;
  - c) **(neu)** Änderungen des Ufers;
  - d) **(neu)** Ausscheidung von Rückhalte- oder Notentlastungsräumen.

Art. 27

**(aufgehoben)**

Art. 28

- <sup>1</sup> Einsprache kann erhoben werden gegen:
- c) **(aufgehoben)**

Art. 31

<sup>1</sup> **(geändert)** Über die Einsprachen entscheidet bei kantonalen Gewässern ~~die~~ **das zuständige Stelle des Kantons Département**, bei den Gemeinde- und den übrigen Gewässern die zuständige Gemeindebehörde.

Art. 32

<sup>1</sup> **(geändert)** Wasserbauliche Massnahmen an ~~einem Gewässer~~ **Gemeindegewässern und übrigen Gewässern nach Art. 17 dieses Erlasses** bedürfen der Genehmigung ~~des der zuständigen Departementes~~ **Stelle des Kantons.**

<sup>1bis</sup> **(neu)** Die zuständige Stelle des Kantons prüft die wasserbaulichen Massnahmen auf Rechtmässigkeit sowie auf Übereinstimmung mit der kantonalen Richtplanung und der Sachplanung des Bundes.

Art. 33

<sup>1</sup> (**geändert**) ~~Mit der Genehmigung werden Kantons- und Bundesbeiträge werden nach Rechtskraft des Projekts zugesichert.~~

*Gliederungstitel nach Art. 33*

**(aufgehoben)** (4.3.)

*Gliederungstitel nach Gliederungstitel «3. Landerwerb und Baubeginn» (4.3.)*

**(neu)** b) Landerwerb und Baubeginn (4.2.2.)

*Gliederungstitel nach Art. 37*

**(neu)** c) vereinfachtes Baubewilligungsverfahren (4.2.3.)

Art. 37a (**neu**)

*Durchführung*

<sup>1</sup> Das vereinfachte Baubewilligungsverfahren nach Art. 140 f. des Planungs- und Baugesetzes vom 5. Juli 2016<sup>6</sup> wird von der zuständigen Gemeindebehörde sachgemäss durchgeführt bei:

- a) Erstellung, Änderung und Beseitigung von Bauten und Anlagen zu nicht wasserbaulichen Zwecken über, in oder unter Gewässern;
- b) Erstellung, Änderung und Beseitigung von Schutzbauwerken zu wasserbaulichen Zwecken und baulichen Unterhaltmassnahmen, sofern auf eine Kostenverlegung verzichtet wird und nur Einzelinteressen betroffen sind;
- c) untergeordneten baulichen Massnahmen, die auf den Wasserstand, auf den Lauf des Gewässers und auf die Sicherheit von Sohle und Ufer einen Einfluss haben können.

<sup>2</sup> In Ergänzung zu Art. 141 des Planungs- und Baugesetzes vom 5. Juli 2016<sup>7</sup> werden die beschwerdeberechtigten Organisationen, soweit sie dem Vorhaben nicht schriftlich zugestimmt haben, mit eingeschriebenem Brief unter Eröffnung einer Einsprachefrist von vierzehn Tagen in Kenntnis gesetzt.

Art. 37b (**neu**)

*Zustimmung*

<sup>1</sup> Die Baubewilligung der zuständigen Gemeindebehörde bedarf der Zustimmung der zuständigen Stelle des Kantons.

---

6 sGS 731.1.

7 sGS 731.1.

Art. 39

<sup>3</sup> (**geändert**) Für Baukosten von ~~Renaturierungen~~**Revitalisierungen**, die im übergeordneten Interesse liegen, kann der Beitrag der politischen Gemeinde verringert werden.

Art. 40

<sup>3</sup> (**geändert**) Die Eigentümerinnen und Eigentümer der betroffenen Grundstücke, Bauten und Anlagen leisten an die Kosten von Bau und Unterhalt der Gemeindegewässer Beiträge. Die Höhe der Beiträge richtet sich nach dem Interesse des Grundeigentums am Schutz vor Hochwasser und Erosion sowie den Nutzungsmöglichkeiten<sup>8</sup>. Für ~~Renaturierungsmassnahmen~~ **Revitalisierungsmassnahmen** werden keine Beiträge erhoben.

Art. 41

<sup>2</sup> Die politische Gemeinde kann Beiträge gewähren:

c) (**geändert**) an ~~Renaturierungsmassnahmen~~**Revitalisierungsmassnahmen**.

Art. 43

<sup>1</sup> (**geändert**) Die Bau- und Unterhaltskosten werden durch Errichtung eines Perimeters<sup>9</sup> aufgeteilt; ~~wenn die Kostentragung nicht durch Vereinbarung geregelt wird.~~

<sup>1bis</sup> (**neu**) Auf die Erhebung von Perimeterbeiträgen kann verzichtet werden, wenn:

- a) die Kostentragung durch Vereinbarung geregelt wird;
- b) die Gemeinde die Kosten trägt.

Art. 46

<sup>2</sup> Über Einsprachen entscheidet:

b) (**geändert**) bei den anderen Gewässern die ~~politische Gemeindezuständige~~ **Gemeindebehörde** oder die Schätzungskommission, wenn sie dazu ermächtigt ist.

Art. 49

<sup>2</sup> (**aufgehoben**)

---

<sup>8</sup> Vgl. Art. 12 ff. PBG, sGS 731.1.

<sup>9</sup> Vgl. Art. 1 ff. GGU, sGS 153.1.

## nGS 2021-052

### Art. 54

<sup>1</sup> (**geändert**) Der Kantonsbeitrag beträgt zwischen 20 und 40 Prozent der anrechenbaren Kosten. Soweit Bundesbeiträge zur Verfügung stehen, kann der Kanton Beiträge gewähren, die zusammen mit den Bundesbeiträgen höchstens 75 Prozent der anrechenbaren Kosten betragen. Für die Kosten von ~~Renaturierungsmassnahmen~~ **Revitalisierungsmassnahmen**, die im übergeordneten Interesse liegen, und bei Elementarereignissen kann ein höherer Beitrag gewährt werden.

### Art. 55

<sup>1</sup> (**geändert**) Die globalen Bundesbeiträge an den Ausbau der Gewässer werden zur Aufstockung der Kantonsbeiträge ~~für jene Projekte verwendet, die im Wasserbauprogramm vorgesehen sind und deren Kosten weniger als 1 Mio. Franken betragen.~~

### Gliederungstitel nach Art. 55

(**neu**) 5. Besondere Bestimmungen (5.5.)

### Art. 59

<sup>1</sup> Ist ein Notentlastungsraum ausgeschieden, besteht

- a) (**geändert**) der ~~uneingeschränkte~~ Versicherungsschutz nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Gebäudeversicherung<sup>10</sup>, wenn die ~~möglichen~~ **verhältnismässigen** und zumutbaren Massnahmen getroffen worden sind;

### Art. 59a (**neu**)

#### Rückhalteräume

<sup>1</sup> Ist ein Rückhalteraum ausgeschieden, werden die dinglich und die obligatorisch Berechtigten entschädigt für finanzielle Einbussen und allenfalls erforderliche Objektschutzmassnahmen. Das Enteignungsgesetz vom 31. Mai 1984<sup>11</sup> wird im Übrigen sachgemäss angewendet.

<sup>2</sup> Im Schadenfall obliegen dem Wasserbaupflichtigen insbesondere:

- a) Schadenbehebung, einschliesslich der Kostentragung;  
b) Instandstellung und Rekultivierung der beanspruchten Flächen, einschliesslich der Kostentragung;  
c) finanzielle Entschädigung für aus dem Schadenfall resultierende Nutzungseinschränkungen.

---

<sup>10</sup> sGS 873.1.

<sup>11</sup> sGS 735.1.



<sup>3</sup> Die Schätzungskommission nach dem Enteignungsgesetz vom 31. Mai 1984<sup>12</sup> entscheidet über Entschädigungen, wenn sich die Wasserbaupflichtigen mit dem Geschädigten nicht einigen können. Die Bestimmungen des Enteignungsgesetzes vom 31. Mai 1984<sup>13</sup> werden sachgemäss angewendet.

<sup>4</sup> Für Schäden an Gebäuden besteht der Versicherungsschutz nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Gebäudeversicherung<sup>14</sup>, wenn die verhältnismässigen und zumutbaren Massnahmen getroffen worden sind.

<sup>5</sup> Die Rückhalteverpflichtung wird im Grundbuch angemerkt.

*Art. 71a (neu)*

*Übergangsbestimmungen des Nachtrags vom 13. April 2021*

*a) ordentliches Planverfahren*

<sup>1</sup> Auf wasserbauliche Massnahmen, die bei Vollzugsbeginn dieses Nachtrags nach Art. 22 des Wasserbaugesetzes vom 17. Mai 2009<sup>15</sup> in der Fassung vor Vollzugsbeginn dieses Nachtrags bereits öffentlich aufgelegt sind, werden die Verfahrensvorschriften des bisherigen Rechts angewendet.

*Art. 71b (neu)*

*b) vereinfachtes Planverfahren*

<sup>1</sup> Auf wasserbauliche Massnahmen, für die bei Vollzugsbeginn dieses Nachtrags das vereinfachte Planverfahren nach Art. 27 des Wasserbaugesetzes vom 17. Mai 2009<sup>16</sup> in der Fassung vor Vollzugsbeginn dieses Nachtrags bereits eingeleitet war, werden die Verfahrensvorschriften des bisherigen Rechts angewendet.

## II.

1. Der Erlass «Strassengesetz vom 12. Juni 1988»<sup>17</sup> wird wie folgt geändert:

*Art. 13*

<sup>1</sup> (*geändert*) Der Kantonsrat erlässt den Kantonsstrassenplan.<sup>18</sup>

---

12 sGS 735.1.

13 sGS 735.1.

14 sGS 873.1.

15 sGS 734.1.

16 sGS 734.1.

17 sGS 732.1.

18 Siehe KRB über den Kantonsstrassenplan, sGS 732.15.

## nGS 2021-052

<sup>2</sup> (**geändert**) Für Erlass und Änderung des Gemeindestrassenplans wird das Planverfahren nach diesem Gesetz<sup>19</sup> sachgemäss durchgeführt. Er bedarf der Genehmigung ~~des der zuständigen Departementes~~ **Stelle des Kantons**.

<sup>3</sup> (**neu**) Die zuständige Stelle des Kantons prüft den Gemeindestrassenplan auf Rechtmässigkeit sowie auf Übereinstimmung mit der kantonalen Richtplanung und der Sachplanung des Bundes.

### Art. 33<sup>bis</sup> (**neu**)

#### *Anhörung und Mitwirkung*

<sup>1</sup> Beim Bau von Strassen werden nach- und nebengeordnete Planungsträger rechtzeitig angehört.

<sup>2</sup> Die für den Planerlass zuständige Behörde sorgt für eine geeignete Mitwirkung der Bevölkerung.

### Art. 41

<sup>1</sup> (**geändert**) Das Projekt wird in der politischen Gemeinde unter Eröffnung einer Einsprachefrist von dreissig Tagen öffentlich aufgelegt. **Die öffentliche Auflage wird amtlich bekannt gemacht. Die amtliche Bekanntmachung erfolgt auch im kantonalen Amtsblatt.**

### Art. 127<sup>bis</sup> (**neu**)

#### *Übergangsbestimmung des Nachtrags zum Wasserbaugesetz vom 13. April 2021*

<sup>1</sup> Auf Strassenbauprojekte, die bei Vollzugsbeginn des Nachtrags zum Wasserbaugesetz vom 13. April 2021<sup>20</sup> nach Art. 41 des Strassengesetzes vom 12. Juni 1988<sup>21</sup> bereits öffentlich aufgelegt sind, werden die Verfahrensvorschriften des bisherigen Rechts angewendet.

2. Der Erlass «Gesetz über die Gewässernutzung vom 5. Dezember 1960»<sup>22</sup> wird wie folgt geändert:

### Art. 2

<sup>1</sup> Öffentliche Gewässer sind:

2. (**geändert**) die Grundwasserströme und Grundwasserbecken mit einer mittleren Ergiebigkeit von mehr als 300 ~~Minuten~~ **Litern pro Minute**,

---

<sup>19</sup> Art. 39 ff.

<sup>20</sup> nGS 2021-052.

<sup>21</sup> sGS 732.1.

<sup>22</sup> sGS 751.1.

3. (*geändert*) die Quellen von der mittleren Ergiebigkeit eines Baches oder Flusses, d. h. von mehr als 600 ~~Minuten~~~~litern~~**Litern pro Minute**.

<sup>2</sup> (*geändert*) ~~Das~~**Die** zuständige ~~Departement~~**Stelle des Staates** entscheidet, ob ein ~~öffentliches~~**ober- oder unterirdisches** Gewässer **im Sinn von Abs. 1 dieser Bestimmung** vorliegt.

### III.

*[keine Aufhebung anderer Erlasse]*

### IV.

Die Regierung bestimmt den Vollzugsbeginn dieses Erlasses.

St.Gallen, 17. Februar 2021

Der Präsident des Kantonsrates:  
Bruno Cozzio

Der Leiter der Parlamentsdienste:  
Lukas Schmucki

## nGS 2021-052

Die Regierung des Kantons St.Gallen

erklärt:<sup>23</sup>

Der Nachtrag zum Wasserbaugesetz wurde am 13. April 2021 rechtsgültig, nachdem innerhalb der Referendumsfrist vom 2. März bis 12. April 2021 keine Volksabstimmung verlangt worden ist.<sup>24</sup>

Der Erlass wird ab 1. Juli 2021 angewendet.

St.Gallen, 27. April 2021

Der Präsident der Regierung:  
Bruno Damann

Der Staatssekretär:  
Benedikt van Spyk

---

<sup>23</sup> Siehe ABl 2021-00.044.438.

<sup>24</sup> Referendumsvorlage siehe ABl 2021-00.039.333.